

# **Chronik des Posaunenchores – 50 Jahre soli deo gloria - in den Kirchengemeinden Schömberg und Bieselsberg**

Unter dem Namen Posaunenchor Schömberg wurde unser Chor im Jahre 1958 von Erich Burgbacher zusammen mit Vikar Reiner Walz gegründet. Damals war Pfarrer Killgus Ortspfarrer des Kirchspiels Schömberg.

Die Jugend von Erich Burgbacher war geprägt von Ideologie und Völkerhass, so war es folgerichtig, dass er seinen Kindern und den Jugendlichen in der Gemeinde andere Lebensinhalte mitgeben wollte. In der Posaunenarbeit sah er die Möglichkeit dies in Verknüpfung christlicher Werte mit der Freude an Musik zu tun.

Da zu jener Zeit kein Geld für Instrumente da war übernahm man gerne leihweise einige Instrumente von der bürgerlichen Gemeinde. Erst nach und nach konnte die Kirchengemeinde eigene Instrumente kaufen bzw. sie wurden privat beschafft. Die Anschaffung der ersten Tuba war da ein richtiges Fest! Die Auftritte in den ersten Jahren waren nach der Erinnerung des Gründers alles andere als glanzvoll, aber jeder freute sich, dass in der Kirche Posaunenmusik erklang. Gepröbt wurde im Bläserstüble bei Familie Burgbacher.

Der erste Dirigent - Hans Gottwald - leitete den Chor über viele Jahre. Darauf folgten mehrere Jahre unter Lehrer Maier und auch Traugott Bertsch überbrückte einige Zeit. In den 70er Jahren leitete Hermann Theurer aus Salmbach den Chor.

1976 zeichnete sich ein weiterer Wechsel auf der Trainerbank ab. Hermann Theurer gab sein Dirigentenamt auf und die Bläser erkoren Klaus Wilde zu ihrem neuen musikalischen Boss. Das war der Beginn einer 20-jährigen Ära, in die manche Veränderungen fielen. Da war zunächst der Wandel in der gespielten Musik. Die Töne veränderten sich, der Zeitgeist - ob immer positiv sei dahingestellt - ging auch am Posaunenchor nicht vorbei. Die Musik wurde „moderner“, oft auch anspruchsvoller. Manche Chöre hatten da so ihre Probleme, Klaus Wilde verstand es, behutsam in die neue Richtung zu führen. Oft auch mit dem Mut zum Experiment und viel Geduld, die klassischen Stücke jedoch nie vergessend. Nicht jeder Bläser stand immer da, wo er eigentlich sein sollte, ob terminlich oder musikalisch!

Grundsätzlich jedoch eine richtige Tendenz, vor allem auch sichtbar bis heute im Bläsernachwuchs, den diese "neuen" Töne ansprechen. Der Aufbau einer geregelten Jugendarbeit blieb nicht aus, irgendwann bekam Edgar Theurer den Job des Jugendwartes übertragen. Fast kontinuierlich begleitet ein Jungbläserkurs die Arbeit mit dem "großen Chor". Andrea Fisel aus Maisenbach übernahm nach einiger Zeit diesen Posten, Stefan Bertsch kam hinzu, beide sorgen für die personelle Zukunft des Chores. Das Ergebnis kann sich sehen und vor allem hören lassen. Die nächste Generation macht ihre Sache schon recht gut!

Nächste Generation, ein Stichwort. Auch die Ära Wilde ging einmal zu Ende, er trat in den Rentnerstand. Und wer Rentner kennt, der weiß, dass die nie Zeit haben. So war es hier nicht, doch war er durch eine andere Aufgabe in der Kirchengemeinde stark in Anspruch genommen. Folgerichtig dachte er daran, die Chorleitertätigkeit in jüngere Hände zu geben. Da kam uns ein Bläser gerade recht, der ein paar Jahre zuvor im Chor aufgetaucht war: Gerhard Schwan aus Bieselsberg.

Auch er ist ein Mann der neuen Töne, Swing sein Rhythmus, 1996 wurde er Dirigent. Nach einigen Anfangsschwierigkeiten hatte der neue Sound auch die Schömberger Bläser gepackt, sie spielten so laut wie er es wollte. So wie die Bläserliteratur sich weiterentwickelte ging auch der Chor wiederum mit der Zeit und erweiterte sein Repertoire. Elemente des Pop hielten Einzug in die Chöre, damit auch das Schlagzeug und Percussion. Geübt wird mit Playback- und Demo-CD, wir haben Verstärker, Lichtenanlage und andere Dinge, die eine „Band“ heute so braucht.

Gerhard Schwan baute auch den Posaunenchor in Bieselsberg auf, was lag da näher als die beiden Chöre zu vereinigen. Sowieso ist der Chor "überkommunal", die Mitglieder kommen aus Schömberg mit seinen Teilorten, ebenso aus Maisenbach und Bad Liebenzell. Auch bleiben Auftritte nicht auf die Herkunftsgemeinden beschränkt, ebenso wenig wie auf die evangelische Kirche. Bei der Kommunion in der katholischen Kirche z.B. erklingt ab und zu Posaunenmusik.

Der Posaunenchor Schömberg / Bieselsberg hat inzwischen - nach 50 Jahren - ca. 35 aktive Bläserinnen und Bläser zwischen 13 und 69 Jahren, den Nachwuchs eingerechnet. Die Bläserzahl schwankt laufend, da v.a. unser Nachwuchs durch Schule, Studium, Beruf in andere Orte zieht – oder Weggeheiratet wird. Dann freuen sich andere Chöre über gut ausgebildete Bläserinnen und Bläser! Ein harter Kern steht jedoch immer zur Verfügung, gleicht Verluste aus und integriert den Nachwuchs. Ein Fundament, das trägt und wohl auch weit ins nächste halbe Jahrhundert tragen wird! Damit ist der Posaunenchor eine verlässliche Größe innerhalb der evangelischen Kirche und deren Jugend- und Musikaarbeit, die ihren Teil zur Bereicherung der Gottesdienste und der Verbreitung des Evangeliums beiträgt. Man wird auch in Zukunft „von uns hören“!

Neue Musik, klassische Musik, Swing, Barock, Pop und ehrwürdige Choräle, Vielfalt bestimmt das Repertoire, keine Stilrichtung kommt zu kurz. Vielfältig auch die Talente im Chor, die immer dann zur Geltung kommen, wenn es was außergewöhnliches zu unternehmen gilt, seien es Konzerte, seien es Freizeiten oder Anderes - Mangel herrscht selten.

Stichwort Freizeiten - sie sind Höhepunkte des Chorlebens, früher auf dem Geroldseck bei Lahr, in den letzten Jahren im Bernhäuser Forst bei Stuttgart, wir waren dort gerade wieder im Trainingslager für unser Jubiläumskonzert. Und natürlich die absoluten Highlights, die Landesposaunentage in Ulm, bei denen sich alle zwei Jahre inzwischen ca. 9.000 Bläserinnen und Bläser aus ganz Württemberg treffen. In diesem Jahr war der Chor auch auf dem deutschen Posaumentag in Leipzig vertreten.

Ein Aspekt muss noch erwähnt werden:

Die gesamte Chorarbeit erfolgt ehrenamtlich, keiner bekommt Geld dafür, nicht einmal der Dirigent bekommt eine Aufwandsentschädigung. Ilse Burgbacher z.B., die "Bläsermutter", kümmerte sich jahrzehntelang um Organisation und Finanzen bevor sie diese Aufgabe in jüngere Hände legte. Thomas Stegmaier war ihr Nachfolger, dieser wiederum gab den Stab vor einigen Jahren an Edgar Theurer weiter. Die Organisation ist wohlgeordnet und funktionell. Aus unseren Reihen kommt derzeit auch der Bezirksposaunenwart – Edgar Theurer wurde letztes Jahr von den Chören des Bezirkes in dieses Amt gewählt.

Chorarbeit ist auch Jugendarbeit – wichtig heute mehr denn je. Wir tragen unseren Teil dazu bei, dass in Schömberg alle Aspekte der Jugendarbeit abgedeckt werden, wofür uns ebenso die bürgerliche Gemeinde unterstützt, auch finanziell. Dafür sind wir dankbar und werden auch in Zukunft unsere Aufgaben erfüllen.

Der Chor nimmt also vielfältige Aufgaben wahr, nicht nur die Umrahmung von Gottesdiensten. Posaunenmusik erklingt in der Kirche, in Kliniken und Heimen, auf Festen, im Grünen, bei Konzerten. Die Zahl unserer Auftritte übers Jahr ist enorm und mannigfaltig, analog unseres Auftrages zur Verkündigung des Evangeliums unseres Herrn.

Umso erfreulicher, dass es nie an Bläserinnen und Bläsern mangelt, die sich für den Chor einsetzen – von kurzfristigen Mangelperioden abgesehen. **Sie kennen ihre Aufgabe, kennen ihren Auftraggeber. Keine Frage, dass sie für Ihn ihren Dienst tun. "Soli deo gloria - allein Gott die Ehre" ist seit altersher das Motto aller Posaunenchor in Deutschland.** In dieser stolzen Tradition sieht sich auch der Posaunenchor Schömberg / Bieselsberg heute.

„40 Jahre haben wir das bereits getan, unsere "Gründerväter" sehen`s sicher mit Freude. Sie hatten eine Vision, auch wir haben sie. Daher denke ich, wir treffen uns hier spätestens zum 50ten wieder, im nächsten Jahrtausend!“ So lautete das Fazit unseres Rückblicks anlässlich unseres 40ten Jubiläums, wir hatten Recht. Vor uns liegen weitere Jahrzehnte – unsere Kollegen aus Neuenbürg wurden letztes Jahr 100 Jahre alt – ich denke, wir schaffen das auch, einige von uns werden`s erleben.

**Posaunenchor Schömberg, eine Geschichte mit Zukunft, aktueller denn je und mit einer nunmehr 50-jährigen Tradition unter Gottes Schutz und Schirm und zu seiner Ehre – in Schömberg und Umgebung.**

Edgar Theurer  
14.09.2008

Noch ein aktueller Nachsatz:

Auch in diesem Herbst beginnt wieder ein Jungbläserkurs. Wer Interesse hat, das Spielen eines Blechblasinstrumentes zu erlernen und im christlichen Rahmen zu musizieren sollte sich umgehend beim Chor melden. Jungbläser sind übrigens nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern auch im gereiften Alter kann durchaus noch mit dem Posaunenblasen begonnen werden.